

Editorial

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **15 (1989)**

Heft 5

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Editorial

Ein „Insider“-Clan seien wir, elitär, und nur immer dieselben Frauen kämen bei uns zu Wort, – also wenig einladend für „neue“ Frauen auch mitzuwirken. So ungehalten reagierten einige Leserinnen bei der Beantwortung des Emi-Umfragebogens. Nein, nein, falsch geraten, Ihr erfahrt noch nichts über die Auswertung! Davon erzähle ich Euch erst in der nächsten Nummer! Schliesslich müssen Regina Wildberger und ich das Ganze ja noch auswerten (ohne Computer).

Nein, mir geht es hier einzig darum, dass ich keine schreibfreudige Frau davon abhalten möchte, uns **sofort** ihre Texte, Vorschläge und aktuellen Informationen zuzuschicken.

Dass bei uns immer dieselben Namen als Autorinnen auftauchen, liegt bestimmt nicht daran, dass diese Frauen an überhöhter Profilierungsucht leiden, diese können sie, gut bezahlt, bei etablierten Zeitungen befriedigen. Es sind nämlich alles ausgewiesene, gutqualifizierte Schreiberinnen und Fachfrauen. Im Gegenteil, es sind immer dieselben ‚alten‘ Frauen, die sich von uns erpressen lassen, zu aktuellen Themen etwas zu schreiben, oder uns ihre Referate/Arbeiten zur Publikation zu überlassen. – **Gratis, versteht sich!** Sie machen es aus Solidarität, mit dem Wissen, dass wir Emi-Macherinnen neben der Produktion dieser Zeitschrift kaum Zeit haben, Hintergrund-Artikel zu schreiben

und bei jeder wichtigen Frauenveranstaltung ‚fliegende Reporterin‘ zu spielen. Die ganze Schreib-, Redaktions- und Gestaltungsarbeit der ‚emanzipation‘ wird abends oder am Wochenende neben der übrigen beruflichen, familiären, politischen Arbeit und Ausbildung **gratis** geleistet, wie das zwangsläufig so ist in der alternativen politischen Arbeit. Manchmal mit Lust, manchmal mit Frust, je nach Beiträgen und Reaktionen, die kommen oder eben nicht kommen.

Ein Redaktionsbüro, wie einige andere Leserinnen vermuteten, haben wir nicht. Wir haben eine Redaktionssitzung im Monat (Dauer 4-5 Stunden), an der wir die redaktionelle Grobarbeit und Planung machen. Der Rest der Produktion, deren Organisation und die redaktionelle Kleinarbeit ist dann die Sache der jeweils verantwortlichen Redaktorin, der Fahnenleserinnen und des Layout-Teams, das am Schluss, innerhalb von zwei Tagen, die ‚emanzipation‘ gestaltet und an die Druckerei weiterschickt.

Also, wie war das nochmals mit diesen Notizen und Referaten/Unterlagen (frauen-spezifisch natürlich), die Ihr von der letzten Veranstaltung/Tagung nach Hause geschleppt habt? Die sind in der Schublade!? – Da hab ich Euch ein Geheimtip: ‚emanzipation‘, Postfach 187, 4007 Basel. Also nichts wie los zum nächsten Briefkasten.

Yolanda Cadalbert Schmid

Inhalt

Mütter	S. 3
50 J. Mobilmachung	S. 7
Frauenstelle Basel	S. 8
Film: Créteil	S. 10
Ofra-Zug	S. 12
Magazin: Abstimmung BS	S. 13
Krippenkinder	S. 14
Gewerkschafterinnen	S. 17
Porträt: M. Haushofer	S. 18
Aktuell	S. 23
Uni Bern	S. 24
Feminist.Wissenschaft	S. 25
Gelesen	S. 26
Leserinnenbriefe	S. 26
Veranstaltungen	S. 27

Redaktionsschluss für die Sondernummer ‚Frau und Humor‘ (erscheint anfangs September)

1. August 1989

Veranstaltungen, Texte und Leserinnenbriefe bitte an Claudia Göbel, Walkeweg 30, 4053 Basel

So vielfältig wie unsere Autorinnen sind auch unsere Artikel. Wir bemühen uns, möglichst viele Richtungen der Frauenbewegung aufzuzeigen und freuen uns über jede Zuschrift. Bei Veröffentlichungen behalten wir uns Kürzungen und sprachliche Überarbeitungen vor.

Die Redaktion

Impressum

emanzipation

die kritische Zeitung für die Sache der Frauen (Ofra)
Postfach 187, 4007 Basel
PC 40 - 31468-0
erscheint 10mal im Jahr

Erhältlich an Bahnhofskiosken und Frauenbuchläden

Abonnementspreis 1989	Fr. 35.—
Unterstützungsabo	Fr. 45.—
Solidaritätsabo	Fr. 60.—
Auslandabo Europa	Fr. 45.—
Auslandabo Übersee	Fr. 60.—
Inseratentarif auf Anfrage	

Auflage: 2500 Exemplare

Redaktion:

Yolanda Cadalbert Schmid, Claudia Göbel, Regula Ludi, Katka Räber-Schneider

Mitarbeiterinnen:

Sabina Bitter, Christine Flitner, Anna Häberli Dysli, Pascale Meyer, Annemarie Roth, Maja Steiner, Christine Stingelin, Bettina Valland, Margret Wagner

Gestaltung:

Yolanda Cadalbert Schmid, Anna Häberli Dysli, Isabelle Stacher, Liselotte Stachelin, Christiane Tamm, Elisabeth Zahir-Castellani

Gestaltung Titelbild:

Andrea Iten

Redaktionssekretariat: Claudia Göbel: 061/ 50 08 85 (lange läuten lassen)

Administration: Ica Duursema
Satz: OEKO-Satz, Basel
Druck: Fotodirekt, ropress Zürich

In eigener Sache

Berichtigung zum Artikel: Armut 4/89
Durch einen redaktionellen Fehler rutschte versehentlich das falsche Foto zur falschen Personenbeschreibung. Damit alles wieder klar ist. Das Foto zeigte unsere neue Mitarbeiterin Anna Stauffer aus der Ostschweiz und **nicht** Manuela Rickenbach, die Autorin des Artikels ‚Neue Armut im Aufwind‘. Excüsi!



Anna Stauffer

emanzipation

zum Kennenlernen!

Die „emanzipation“ macht Werbung für sich selbst. Welche Leserin (vielleicht auch: welcher Leser) kennt Frauen, die unsere Zeitschrift vielleicht interessieren könnte? Gebt uns doch hier die Adressen von möglicherweise interessierten Frauen an und wir werden diesen dann eine Probenummer der „emanzipation“ zukommen lassen. Ausgefüllte Talons einsenden an: „emanzipation“, die kritische Frauenzeitschrift, Postfach 187, 4007 Basel

Merci!

Name.....Adresse

Name.....Adresse

Name.....Adresse